

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 41 (1915)  
**Heft:** 27

**Artikel:** Passende Beschäftigung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-447826>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dissonanzen

Aus dem Westen, aus dem Osten  
Tönen jetzt verstimmte Klänge,  
Dissonanzen hört man kreischen,  
Disharmonische Gesänge.

Ch'mals jauchzten Dithyramben!  
Britten, Russen und Franzosen  
Lobten hoch sich gegenseitig —  
Gi, das war ein Schmeicheln, Kosen!

Heute klingt es gegenteilig  
Aus dem Osten und dem Westen,  
Und man sieht am guten Freunde  
Viele Fehler und Gebrechen.

„Franzmann, du hast nichts geleistet!“  
Also tönt es aus dem Osten;  
„Russe!“ tönt es aus dem Westen,  
„Du verlorst ja Post' um Posten!“

„Alter Freund, was soll das heißen?!  
Schwer enttäuscht hast du mein Hoffen:  
Weil du nicht zu siegen wußtest,  
Hat der Feind jetzt mich getroffen!“

Also tönt's von Ost' und Westen  
Und wird offen ausgesprochen...  
Sind am Ende schon vorüber  
Jetzt die schönen Schlitterwochen?

Haben diese Bündnisbände  
Nun auch einen Riß bekommen?  
Erst die Ehe, dann die Scheidung —  
Solches ist schon vorgekommen!

Jobs

## Passende Beschäftigung

„Was machst du denn allerweil, Ser-  
dinand?“

„...Glossen zur Weltgeschichte!““

Jng.

## Neues vom Serenissimus

„Wie steht — ähm — die Ernte, mein lieber  
Schöpfsmann?“

„Der Weizen sehr gut, Durchlaucht; der Roggen  
weniger!““

„So — so — ähm: warum hat man denn dann  
nicht lauter Weizen angebaut? Ja! Mir scheint,  
mein Ackerbauminister wird — ähm — alt und  
dumm, lieber Schöpfsmann! — Wie?““

„Wie lang, glauben Sie, ist der kleine Seiger der  
Turmuhr drüben, lieber Schöpfsmann?“

„...Etwa 1 Meter 60, Durchlaucht!““ —

„Hähähä: 2 Meter 80, mein lieber Schöpfsmann;  
2 Meter 80 hähähä! Optisch sind Sie sehr leicht zu  
täuschen, mein lieber Schöpfsmann — sehr!“

„Wie glauben Sie, geht das zu, lieber Schöpfs-  
mann, daß der Hindenburg immer soviel Kassen  
fängt?“ —

„...Durch geschicktes Manörieren, Durchlaucht!““  
„Manörieren? Hähä — Manörieren? Aber,  
lieber Schöpfsmann; das ist doch kein Manöver,  
sondern Krieg, hähä!“

„Wissen Sie, was das ein Schwinkel ist, lieber  
Schöpfsmann? Ich hab' da was — mehä — von  
einem Schwinkel gelesen — ähm —“

„...Das wird Schwinkel heißen, Durchlaucht!““ —  
„Schwinkel — ähm — Schwinkel: das ist mög-  
lich, lieber Schöpfsmann! Schwinkel: ähm — ja!“  
Allois Ehrlich

## Lieber Nebelspalter!

Die „Times“ glauben, daß alle Gründe dafür  
sprechen, den Russen Glück zu wünschen zu ihrem  
gelungenen Rückzuge.

Der „Nebelspalter“ glaubt, daß die „Times“  
glauben, daß alle Gründe dafür sprechen, dem italieni-  
schen Heere Glück zu wünschen, in Cadorna einen  
Mann zu haben, der die Meteorologie liebt und so  
weiß, wie gutes Wetter gemacht wird.

Der „Nebelspalter“ glaubt, daß die „Times“ glauben,  
daß alle Gründe dafür sprechen, dem franzö-  
sischen Heere Glück zu wünschen, in den Schützen-  
gräben festzuhängen — so ist der Massengefahr der  
offenen Feldschlacht vorbeugt.

Der „Nebelspalter“ glaubt, daß die „Times“ glauben,  
daß alle Gründe dafür sprechen, den „Times“  
zu ihrem russischen Kriegsberichterflatter Glück zu  
wünschen; denn dieser Mann ist kugelfest, insofern  
ihm ein Kopfschuß nur Glück bringen und zu einem  
offenen Kopfe verhelfen kann. Auch Einer.

## Zu spät

Er meinte, es sollte kommen,  
Was nun und nimmer kam.  
Dafür ist ihm dann erglommen  
Eines bitter verlorenen Lebens  
Bittere, blutige Scham.  
Jetzt sucht er wohl zu scherzen,  
Sein Lachen jedoch ist lahm,  
Und immer ertönt im Herzen:  
„Träumer, du harrest vergebens,  
Sterben wär' lobesam!“  
Nachdem die Hoffnung verloren,  
Ein jeder Tag sie nahm,  
Verzehrt den Genossen der Toren,  
Bar jeder Kraft eines Strebens,  
Reue, die treue, und Gram.

Otto Bimmerk

## Falsches Spiel

In einem unserer angesehensten Kurorte  
wird das sonst überaus angenehme Kur-  
leben allabendlich durch die Klavierkonzerte  
eines nicht sehr musikalischen Bräuleins be-  
einträchtigt. Schauplatz dieser unheilvollen  
Tätigkeit ist das Spielzimmer des Kur-  
hauses. Man ist allgemein mißgestimmt,  
und doch will man die Dame nicht direkt  
beleidigen. Man wendet sich an den Wirt  
und bittet ihn um diskrete Abhilfe. Am  
andern Morgen prangt über dem Klavier,  
hübsch eingerahmt, die menschenfreundliche  
Warnung:

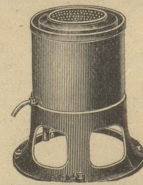
„Salzspielen behördlich ver-  
boten!“

Mit 5 Cts. für  
eine Postkarte  
haben Sie viel  
**gewonnen,**  
wenn Sie **sofort** unsern  
Gratis-Katalog verlangen. Sie  
kaufen bei uns die besten u. billigsten  
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne  
Lenzburg.

BOBE

## WASCHKÜCHEN- EINRICHTUNGEN



WIE  
WASCH-MASCHINEN

etc. LIEFERT 1348

AD. SCHULTHESS & Co.  
MÜHLEBACHSTRASSE 62, ZÜRICH.

## Löwenzwinger!

nach Hagenbecker Art, zwei Löwen frei auf drei  
Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter  
Holderbüschen, sowie fünf schöne Panther, Nies-  
bär und Wolf, Skafal, Adler, Geier, Affen.  
Menagerie Eggenchwiler, Milchbuck-Zürich

## Angepasste Sprichwörter

Wer niemals einen Kanonenrausch ge-  
habt, der ist kein braver Artillerist.

Agentur-Depeschen haben kurze Beine.

Es fällt kein Meister vom Himmel;  
manchmal aber ein Stugzeug.

Eine Kriegserklärung macht zehh.

Eile mit Panzer-Automobil. Allois Ehrlich

Besuchen Sie das

Crèmerie-Restaurant  
Münzgraben 1347

vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern.

A. Friedrich  
Zürich  
Fränkmünsterstr. 27

fertigt  
Stempel  
jeder Art

## Männer-

leiden jed. Art behand. disk.  
mündl. u. briefl. Langjähr. Er-  
fahr. Dr. med. Andrae, Arzt,  
Herisau, Wiesentalstr. 402 N.  
Unw. Bahnhof. Sprechst. tägl.  
v. 9—3 Uhr, auch Sonntags. 1351

Besondere Umstände zwingen uns,  
alle Lager unserer grands 1353

## Vins Champ. billig

abzustossen. Aus la franz. Weinen  
erzeugt, ist dieser franz. Sekt allge-  
mein beliebt und ein ganz hervor-  
ragender Champ.-Wein. Alle, die  
gerne ohne grosse Kosten etwas wirk-  
lich Gutes geniessen wollen, haben  
Interesse, sof. unsere Preise zu ver-  
langen, die weit unter den eigenen  
Selbstkosten sind, da wir genötigt  
sind, die Ware zu realisieren.

Louis Haeusser & Cie.  
Franz. Sekt. A.-G., Luzern.

Wer der Reklame aus dem Wege geht  
Den Zeitgeist nicht zu lassen versteht

## Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-  
gewohnheiten, Ausschreitungen  
u. dgl. an dem Schwinden ihrer  
besten Kraft zu leiden haben,  
wollen keinesfalls versäumen, die  
lichtvolle und aufklärende Schrift  
eines Nervenarztes über Ursachen,  
Folgen u. Aussichten auf Heilung  
der Nervenschwäche zu lesen.  
Illustriert, neu bearbeitet. Zu  
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-  
marken von Dr. Rumler's  
Heilanstalt, Genf 477.